

Inhalt.

Vorbemerkung V

Inhalt VII

I. Typische Elemente der höfischen Minnedichtung in ihrer speziellen Ausgestaltung durch Gottfried 1

Grundsätzliches zur Topologie 1. — Der Liebestrank 3. — Frauenschönheit als Quell der Liebe 5. — Religiöse Formeln für den Liebesbeginn 8. — Antike Mythologie der Liebe im Tristan 9. — Die „bösen“ Augen 10. — Minne eine Krankheit 12. — Liebestod 14. — Minnejagd 15. — Das Herz 17. — Lehrerin Minne, Betörerin Minne 19. — Gedanken über die Eifersucht 22. — *huote* und *tougen minne* 24. — Die ideale Frau 28. — Die Truchsessenszene eine Karikatur des ritterlichen Frauendienstes 30.

II. Zur psychologischen Darstellung der Liebe durch Gottfried 33

Liebespsychologie bei Gottfrieds Vorgängern: Reinmar 33. — Veldeke 34. — Gottfried und Hartmann 35. — Gottfried und Wolfram 39. — Blanscheflur-Riwalin 40. — Tristan im Bad 45. — Die Brangänenepisode 51. — Marke 54.

III. Gottfrieds persönliche Liebesanschauung 61

Persönliches Liebeerleben 62. — Verhältnis zur Minne-lyrik 63. — Ablehnende Einstellung gegen Rittertum und ritterliche Liebestheorie 64. — Wendung vom Spiritualismus zur Sinnhaftigkeit des Liebesideals 68. — *mâze* und *môrâliteit* 69. — Mondäne Züge in Gottfrieds Religiosität und Moral 70. — Die höfische Eheauffassung 73. Gottfrieds Minnewelt 74. — Das „edle Herz“ 75. — Das „neue Leben“ 76. — Liebesschmerz 78. — Klage über den Verfall der Minne 79. — Persönliche Problematik 81. — Flucht in Liebesmystizismus und Literatur 82. — Ekstase dichterischen Schaffens 83. — Die Allegorie der Minnegrotte 85.

Literatur 87